

Meeting „Dialog Interessensgruppe Verbände“
Gemeinde Schorndorf, Projektnummer P0583
Online-Meeting

WebEx-Konferenz
Dienstag, 25.05.2021, 17:00- 19:15Uhr

Teilnehmer:innen

team red

Dr. Bodo Schwieger, Projektleiter
Benjamin Lang, Projektassistent (Protokollant)

Stadt Schorndorf

Eigenbetrieb Tourismus und Citymanagement

Gäste aus:

ADFC
VCD Ortsgruppe
Lokale Agenda
Seniorenforum
Begleitmobil
Klimaentscheid Schorndorf
Schorndorf City-Marketing „Centro“
Weststadtverein
EUTB Schorndorf (Beratungszentrum für Menschen mit Behinderung)
Inklusionsberatung der Stadt Schorndorf

Agenda

- Vorstellungsrunde
- Diskussion zur aktuellen Situation
- Diskussion zu Zukunftsvisionen und Mitwirkung im Projekt

Protokoll

Vorstellung Projektpräsentation Klima Mobil Schorndorf:

- Projekt-Untersuchungsgebiet Archivplatz, Archivstraße, Johann-Philipp-Palm Straße, (Ochsenberg)
- Ziele des Projektes:
 - Attraktivierung des Archivplatzumfeldes
 - Bessere Erreichbarkeit zu Fuß und per Rad
 - Sicherung Erreichbarkeit und Funktionsfähigkeit der Innenstadt
- Gespräche mit Beteiligten und Betroffenen
- Entwurf von Drei Planungsvarianten
- Planungsworkshop im Herbst zur Auswahl einer der Varianten
- „Pop-Up“-Maßnahmen (Temporäre Umbauten von Stadtraum mit Option der Verstetigung)

Fragen

- Was ist schon jetzt finanziert?
→ Es wird nur die Planung gefördert. Pop-Up Maßnahmen / Baumaßnahmen müssen anderweitig finanziert werden
- Wird das Projekt unabhängig von der geplanten Bücherei umgesetzt?
→ Ja
- Umbaumaßnahmen auf JPP wurden schon seit Jahren diskutiert

Aktuelle Situation

Archivplatz

- Für SchülerInnen gefährliche Situationen auf dem Archivplatz durch viel Verkehr
- Stellplätze Archivplatz sind „Lebenswichtig“ für Geschäfte am und um Marktplatz
- Viel Parkplatzsuchverkehr (Auch AnwohnerInnen) speziell auf dem Archivplatz

Archivstraße

- Sehr schmale Gehwege auf der Archivstraße, kein Durchkommen für Rollstuhlfahrer / Kinderwagen

Johan-Philipp-Palm-Straße

- Mit dem Rollstuhl kommt man nicht über „kleine Rinne“ zwischen Gaupp'scher und Palmscher Apotheke
- Wenig Platz für Zufußgehende
- Radweg, Parkende Autos, Kleiderständer als Probleme für Radfahrende

Allgemein

- Kopfsteinpflaster bei starkem Regen und Schnee bzw. Eis sehr glatt: Für Menschen mit Behinderungen sehr gefährlich
- Die vorhandenen Parkplätze für Menschen mit Behinderungen sind nicht barrierefrei zugänglich
- Radverkehr generell schwierig im Innenstadtbereich
- Als Autofahrer: Regeln müssen übertreten werden, um Mobilitätseingeschränkte Menschen im Gebiet abzusetzen
- Mobilitätseingeschränkte Menschen können nur schwerlich gebracht und abgeholt werden
- Mischung von Fuß- und Radverkehr wird problematisiert in Fußgängerzone: Konfliktsituationen
- Bei Rückstau in Burgstraße wird über Archivstraße nach JPP mit Kfz umfahren
- Allgemein zu wenig Platz für Rad- und Fußverkehr
→ Parkende + fahrende Autos, Lieferverkehr, etc.
- „Künstlicher Verkehr“ durch Einbahnstraßen für Kfz
- Grundproblem: Enger Straßenraum
- Aufenthaltsqualität: Bei Markt viel los, sonst wenig Aufenthaltsqualität
- Für Menschen mit Behinderung ist die Navigation sehr schwierig (viel Verkehr, Parkende Autos)
- „Übermotorsierte“ Verkehrsteilnehmer werden bevorteilt
- Menschen mit Behinderung können nicht gut abgesetzt / abgeholt werden
- Viel Versiegelung. Wenig Grün
- Pflasterung ist z.B. im Rollstuhl sehr schlecht
- Wenig Aufenthaltsmöglichkeiten (Vor Allem welche ohne „Konsumzwang“)
- Schlechtes Miteinander der Verkehrsteilnehmenden
- Dominante AutofahrerInnen
- Parkplatzverringerung senkt möglicherweise nicht den Parksuchverkehr
- Man muss unzumutbar oft absteigen, wenn man als Fahrradfahrer in Richtung Innenstadt fährt

Ausblick

Archivplatz

- Abschaffung des Archivplatzes als Parkplatz
→ Errichtung einer „Begegnungsstätte“ mit hoher Aufenthaltsqualität ähnlich dem Projekt auf dem unteren Marktplatz während der Gartenschau: „Es wäre ein zentraler Ort, wo man sich gemütlich hinsetzen könnte, um mit den verschiedenen Menschen aus Schorndorf und Gästen natürlich ins Gespräch zu kommen. Es wäre gut, wenn man das über die Sommerzeit wieder einführen könnte. Im Winter könnte man an diesem Platz eine feste Eislauf-Bahn einrichten. Würde sicherlich auch genutzt.“
- Geteilte Fahrradabstellanlage mit Grundschule denkbar
- Ausreichend Fahrradstellplätze am Archivplatz sollten eingerichtet werden
- Wenn man die Anzahl der Parkplätze auf dem Archivplatz reduziert, ist bereits viel erreicht. Es ist ein schöner Platz, der bereits in der jetzigen Gestalt "bespielt" werden kann
- Wenige Parkplätze auf dem Archivplatz für Gehbehinderte sind zu begrüßen

Archivstraße

- Gehwege auf der Archivstraße: Verbreitern, mehr Platz schaffen
- Abbiegespur von Burgstraße auf Archivstraße, Aufstellfläche wird vorgeschlagen
- Parkplätze aus Archivstraße entfernen, um Platz für Radverkehr zu schaffen

Johan-Philipp-Palm-Straße

- Regenrinne zwischen Palm'scher und Gaupp'scher Apotheke etwas tiefer gestalten und mit einem Gitter versehen.
- Aufsteller von Geschäften auf dem Gehweg: „Da sollte man eine einheitliche Regelung finden“
→ Mehr Platz für Menschen mit Rollstühlen oder Rollatoren
- Zufahrt vom Kreisel auf JPP für Rad wird befürwortet
- Post: Stressbereich mit viel Verkehr und Konfliktpotenzial
- „Eigentlich ist die Post an der falschen Stelle“
- Es ist wichtig, dass mit der Umgestaltung der JPP zu mehr Aufenthaltsqualität auch die Fortsetzung in der Daimlerstraße einbezogen werden sollte
- Befürwortung einer Verkehrsberuhigung der JPP
- Einfahrt Finanzamt-Parkplatz von JPP: Kreuzt Rad- und Fußverkehr (10-12 STP), gefährliche Situationen
→ Dort nur noch Kurzzeitparken?
→ Es ist zu prüfen, ob dieser Parkplatz evtl. nicht gebraucht und abgeschafft werden kann
- Bäume, Bänke, Zufahrt nur für Lieferverkehr
- Radstreifen JPP: Parkplätze entfernen, wenige Haltebuchten, Bäume teils auf altem Radstreifen alternierend mit Sitzmöglichkeiten, Radverkehr auf die Straße
- Parkplätze aus JPP entfernen, um Platz für Radverkehr zu schaffen
- Begrünung: Alte Fotos von JPP müssten gesichtet werden, es gab bereits eine durchgehende Allee, welche teils abgeholzt wurde
→ Diesen Zustand wieder herstellen: Rest der Allee auf JPP nahe Kreisverkehr verlängern Richtung Marktplatz inklusive Sitzmöglichkeiten zwischen den Bäumen
- Vorschlag: JPP als Vorfahrtsstraße zum Kreisverkehr
→ Dies wäre dadurch zu realisieren, dass ein Radstreifen entgegen der derzeitigen Einbahnstraße von der JPP zur Schulstraße eingerichtet wird. Dies würde bedeuten, dass die Schulstraße nicht mehr Vorfahrtsstraße sein dürfte. Auf diese Weise wäre eine sichere Radspur vom Kreisverkehr zur JPP möglich
- Abschnitt JPP Archivstraße nach Schulstraße sollte für Autoverkehr gesperrt sein (Durchfahrtsperre)

Allgemein

- Kopfsteinpflaster sollte durch etwas Rollstuhlfreundlicheres ersetzt werden
- Barrierefreie Parkplätze für Menschen mit Behinderung: „Dies habe ich im Projekt Hürdenlos schon aufgenommen. Da besteht dringender Handlungsbedarf, da das auch schon Einwohner schon gemeldet haben“
- Inklusive Bänke: „Haben Sie in der Stadt RollstuhlfahrerInnen gesehen, wenn sie mit Familie unterwegs sind und Rast im Schatten machen, um z.B. ein Eis zu essen? RollstuhlfahrerInnen sitzen immer im Rollstuhl vor der Bank. Warum keine Bank einführen, wo Rollstuhlfahrer inklusiv sitzen. Es gibt Bänke, die in der Mitte eine Aussparung haben damit Rollstuhlfahrer mittendrin und nicht nur dabei sind.“
- Behinderten-WC-Anlage am Bahnhof + Verbesserung der Barrierefreiheit von Bestandsanlagen + gute Ausschilderung für solche Anlagen
- Wiedereinführung einer „City-Bahn“ ähnlich zur Zeit der Gartenschau
- Geschwindigkeitsbegrenzung von 10/20 km/h
- Freigabe aller Einbahnstraßen für Radverkehr in Gegenrichtung
- Dezentrale Fahrradabstellplätze
- Idee Fußgängerzonen-Ausweitung wurde diskutiert, aber verworfen. Verkehrsberuhigung wurde favorisiert. Zufahrten ja, aber klar geregelt. „Notwendiger Verkehr“ sollte z.B. über Archivstraße möglich sein
- Weniger Parkplätze, mehr Haltebuchten für Kurzzeitparken (z.B. Mobilitätseingeschränkte Menschen)
- Straßenraum besser gestalten für Fuß- und Radverkehr
- Parkplätze im Innenstadtbereich sollten weichen, aber Kurzzeitparken für Mobilitätsbeschränkte etc.
- Kreuzung Augustenstraße / Karlstraße: Keine Lösung trotz bereits bestehendem Dialog mit der Stadt
- Vorschlag Mobility Hub: Viel Lieferverkehr mit Transportern in der Innenstadt
- Firmen, die auf Mobility Hubs auf deren Grundstück angesprochen wurden, reagierten bereits positiv
- Ausweichmöglichkeit für die Stellplätze von Finanzamtsparkplatz
- Erhaltung von Parkplätzen wichtig: Kurzzeit, Lieferung, Abholen, Einladen
- Autofahren in der Innenstadt kann gern unattraktiv gestaltet werden, aber sollte möglich bleiben
- „Autofahrende sollten als Partner, nicht als Gegner gesehen werden“
- Die Hürden, in die Innenstadt zu kommen, sollten nicht zu hoch sein
- ÖPNV muss besser werden
- Für mobilitätseingeschränkte Personen braucht es in jeden Fall citynahe Parkplätze
- Pendelverkehr für Strecke zwischen Parkplätzen und Innenstadt für Mobilitätseingeschränkte Personen (Elektrokleinfahrzeuge) könnten mitbedacht werden
- Wenn Raum für lebenswerte Innenstadt frei wird, (Attraktivierung), dann kommen Menschen lieber in die Innenstadt☑ Alle profitieren, auch und insbesondere der Einzelhandel
- Verteilte, zentrale Fahrradabstellmöglichkeiten gewünscht. Großer Bereich in Schorndorf mit mangelnden Fahrradabstellanlagen.
- Beispiel Kirchheim unter Teck: Sperrung für Autoverkehr hat nach erstem Aufruhr für mehr Umsatz und Zufriedenheit gesorgt
- Fotos vom Schorndorfer Marktplatz: In den 50er/60er Jahren war auch der noch ein Parkplatz
- Befürchtet wird noch mehr und hochfrequenter Parksuchverkehr durch viele Kurzzeitparkplätze
- Öffnung der Einbahnstraßen für den Kfz-Verkehr als Zufahrt zum Finanzamtsparkplatz, um Umwegfahrten durch die Innenstadt zu vermeiden
- Radverkehr sollte auf die Fahrbahn und Tempolimit 30/20 für Kfz
- Schaffung von „Orten der Begegnung“, mehr Begrünung, Beschattung
- E-Ladesäulen für Pedelecs

- Unterführung unter der Burgstraße sollte aus Sicherheitsgründen für Radfahrende gesperrt bleiben. Stattdessen sollte eine Abbiegespur für Radfahrende, die aus Richtung Burg-Gymnasium kommen, zur Burgstraße und von dort zur Archivstraße eingerichtet werden
 - Ein Argument für den Standort der Bücherei war damals, dass- wie Erfahrungen aus anderen Städten zeigen- für die Bibliotheksbesucher*innen nur wenige Parkplätze nötig wären. Deshalb gehen die TN davon aus, dass es bei der Reduzierung der Parkplätze auf dem Archivplatz bleibt
 - Kreuzungen auf der Burgstraße gefährlich für den Radverkehr
→ Radverkehr fördern durch bessere Zugänge / Erreichbarkeit der Innenstadt
(Speziell Kreuzungen)
 - Vorschlag: Aufweitung Unterführung bei Gymnasium für Radverkehr
 - Es sollten auch Fahrradabstellplätze mit Überdachung geschaffen werden
 - Einbahnstraßen sind generell nicht oft für den Radverkehr freigegeben. Das sollte sich ändern!
 - (Argument der Stadt: „Aus Sicherheitsgründen nicht möglich“, zu geringe Breite; Wurde teils vom RP gewünscht, aber trotzdem nicht umgesetzt)
-